

Wo der Sesekestrand mit Riesenparty zum Amazonas wird

Ob demnächst tatsächlich die Sesekeforelle auf dem Stadtfestgrill für Ministerpräsidentin Hannelore Kraft schmort, mag dahingestellt bleiben. Für ihren Stellvertreter und Landesbauminister Michael Groschek ist das, was binnen 30 Jahren mittels 500 Millionen Euro entstanden ist, jedenfalls „amazonasgleich“ und „romantisch“ – in Kamen ganz besonders. Für die Kamener ist die neue Seseke einfach nur großartig und ein Grund, kräftig zu feiern.



Die letzte Solschale wird per Unterschrift zum Denkmal.



Fischige Unterhaltung gab es am Strandkorb.

Zum offiziellen Abschluss des gewaltigen Großprojekts Sesekerenaturierung hatte der Lippeverband beste Voraussetzungen dafür geschaffen. Sogar ein historisches Stück Seseke hatte man aus dem Bauhof in Hamm vor der endgültigen Vernichtung gerettet. Die letzte Solschale – manche davon stammten noch aus der Anfangszeit der industriellen Einbetonierung in den 20er Jahren – wurde mit vereinten Kräften signiert und soll demnächst als Denkmal an die Vergangenheit erinnern. „Am liebsten in Kamen“, verriet ein Kenner hinter vorgehaltener Hand, nachdem vom Minister über den Landrat, Landtagsabgeordneten und Bürgermeister auch die Kamener ihre Unterschrift auf den Beton gesetzt hatten.

Tänzchen mit dem Sesekefisch und

der Stechmücke



Lecker: Ein Cocktail am Sesekestrand.

Ganz original war der „Sesekestrand“ zwar nicht, auf dem es sich die Kamener in Strandkörben und Strandliegen gemütlich machen konnten. Der Turnierplatz des Kamener Reitvereins bot dennoch echtes Urlaubsflair, so dass sich mancher gern zu einem Beachvolleyball-Match, zu einem Tänzchen mit dem Sesekefisch, der mit Quetschkommode ausgerüsteten Stubenfliege oder der Stechfliege hinreißen ließ. Wer der Seseke ernsthafter auf den Grund gehen wollte, der konnte sich bei einer Führung an den renaturierten Ufern entlang oder durch alle Winkel der Kläranlage mit harten Fakten versorgen.



Chillen stand auch beim Nachwuchs auf dem Programm.

Zu sehen gab es viel bei dieser riesigen Abschlussfeier. Schließlich „wird mit diesem Großprojekt der Strukturwandel auf den Punkt gebracht, erlebbar gemacht“, so Minister Groschek auf dem Podium. Früher habe es nur Industrieschutzgebiete gegeben, als die Seseke in ihr Betonkleid gezwängt wurde. Jetzt kann der Mensch seine „angeborene Sehnsucht zum Wasser“ an ihren zurückgewonnenen Ufern wieder ausleben. Die neuen Herausforderung der Naturgewalten – das Stichwort sind die Rekordfluten in diesem Sommer – wolle man mit einem gemeinsamen Heimatschutzbündnis beantworten.

Luftballons am Himmel und Musik in der Luft



Strandmusik mit der Stubenfliege.

„Wie schön unsere Region geworden ist!“, freute sich Landrat Michael Makiolla. Davon konnte sich auch die Witwe von Klaus Matthiesen mit eigenen Augen überzeugen. Ihr Ehemann hatte den Startschuss für das ehrgeizige Großprojekte der Renaturierung gegeben. Am Sonntag bekam sie eine Privatführung am Ufer der Seseke. Inzwischen schwebten hunderte grüne Luftballons am Himmel. Das Jazz-Trio feliz sorgte ebenso wie entspannte Strandatmosphäre wie die Marching-Band Combo-Combo.



Engagierte Naturbastler waren am Werk.

Zwischen Wolken aus Seifenblasen bastelte der Nachwuchs fliegende Seseke-Fische oder ging dem neuen Leben im Flusswasser hinter Glasscheiben auf den Grund. Enten wollten geangelt, Frösche gewonnen, die letzten Bücher über die Seseke gekauft und allerhand Leckereien verspeist werden. Die Kamener ließen sich jedenfalls bei besten Spätsommerwetter nicht lange bitten: Ausgiebig wurde auch am Abend weitergefeiert am illuminierten Sesekestrand – unter anderem mit der Band Goodfellas und einer zünftigen Party.





Landrat Michael Makiolla zeichnete die Pfalzschule mit dem Förderpreis Inklusive Schulentwicklung aus. (Foto: Kreis Unna)



Patrice Leclerc , neuer Bürgermeister der französischen Partnerstadt Gennevilliers